

Energieeffiziente Gebäudehülle: Nicht ohne moderne Fensterprofile

Überall Topwerte

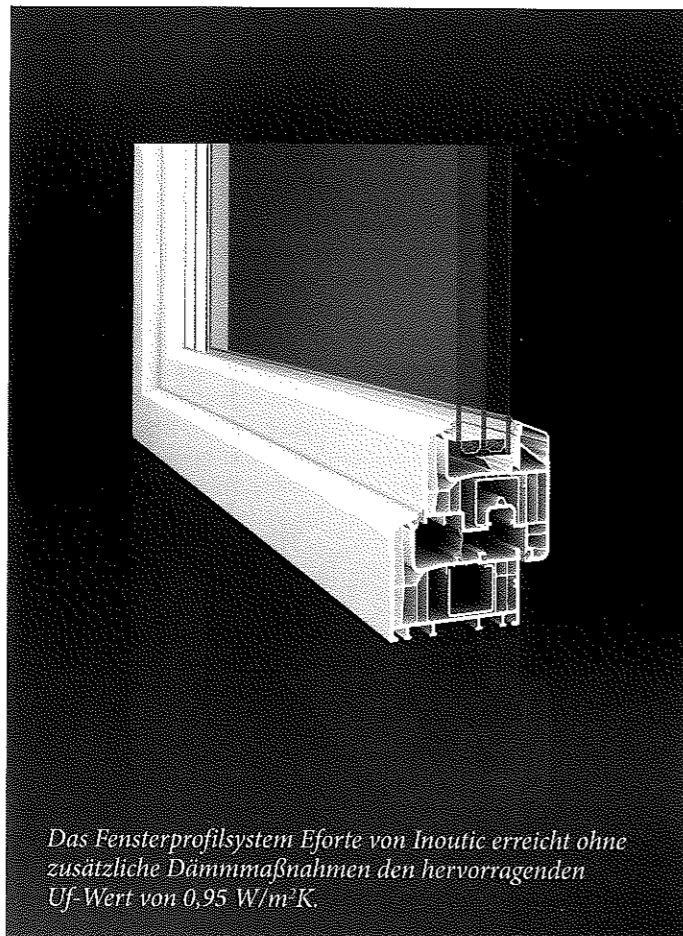


Im Stadtteil Duissern errichtete die Duisburger Gebag 50 neue Wohnungen. Einen Beitrag zur hochdämmenden Gebäudehülle leistet das Fensterprofilssystem Eforte von Inoutic.

Am 1. Mai ist die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft getreten. Die energetischen Standards für Neubauten steigen ab 2016 um 25 Prozent. Diese Entwicklung zeigt: Die Gesamteffizienz von Wohn- und Nichtwohngebäuden ist von hoher Bedeutung für die Energiewende.

Zusätzlich zur dezentralen und regenerativen Energieproduktion steht die effiziente Dämmung der Gebäudehülle im Fokus. Der Einsatz von Fenstern mit guten Dämmeigenschaften spielt hierbei eine große Rolle. Dabei dürfen neben entsprechenden Gläsern auch hochdämmende Profilsysteme, wie sie beispielsweise der Hersteller Inoutic im Portfolio hat, nicht außer Acht gelassen werden – damit die Gesamteffizienz stimmt.

Bei steigenden Mieten und Kaufpreisen von Wohnungen und Häusern verlagert sich die Aufmerksamkeit immer stärker auf die Themen Nebenkostenreduktion und Klima-



Das Fensterprofilssystem Eforte von Inoutic erreicht ohne zusätzliche Dämmmaßnahmen den hervorragenden Uf-Wert von 0,95 W/m²K.

freundlichkeit der Liegenschaften. Geringe Entstehungskosten in der Energieproduktion zur Versorgung der Immobilie mit Strom und Wärme liefern dank innovativen Technologien wie Kraft-Wärme-Kopplung oder Wärmepumpen einen wichtigen Beitrag. „Diese Entwicklung ist bedeutend, aber hier darf der ökologische und ökonomische Ansatz nicht enden“, sagt Firmen-Geschäftsführer Edgar Freund, Experte für Fensterprofile und Energieeffizienz in der Gebäudehülle. Und: „Denn was hilft die günstige und klimafreundliche Heizenergie, wenn aufgrund schwacher Dämmung stark nachgeheizt werden muss, um die Räumlichkeiten warm zu halten?“

Die Verschärfung der primärenergetischen Anforderungen beinhaltet die Vorgabe, dass die Wärmedämmung der Gebäudehülle im Schnitt um 20 Prozent optimiert werden muss. Außenbauteile der Gebäudehülle und insbesondere Fenster spielen bei dieser Ver-

besserung eine tragende Rolle. Entscheidend ist bekanntlich der Wärmedurchgangskoeffizient des kompletten Fensters (Glas und Rahmen/Uw-Wert). Laut EnEV 2014 liegen die Anforderungen bei 1,30 – Fenster mit einer Zweifach-Wärmeschutzverglasung weisen Werte von 1,3 W/m²K oder bessere Ergebnisse auf. Bauträger und große Wohnungsunternehmen stehen damit vor der Herausforderung jedes Produkts.

Doch während die Verglasungen bezüglich ihrer Wärmedämmeigenschaften in den letzten Jahrzehnten immer stärker optimiert wurden, blieben die Rahmen der Fenster lange Zeit eine Schwachstelle in der Gebäudehülle. Dämmwerte, die weit unter den Möglichkeiten der Verglasungen lagen, und zu große Bautiefen stellten lange Zeit die Baubranche vor große Probleme. Aber auch hier hat sich in den letzten Jahren etwas getan.

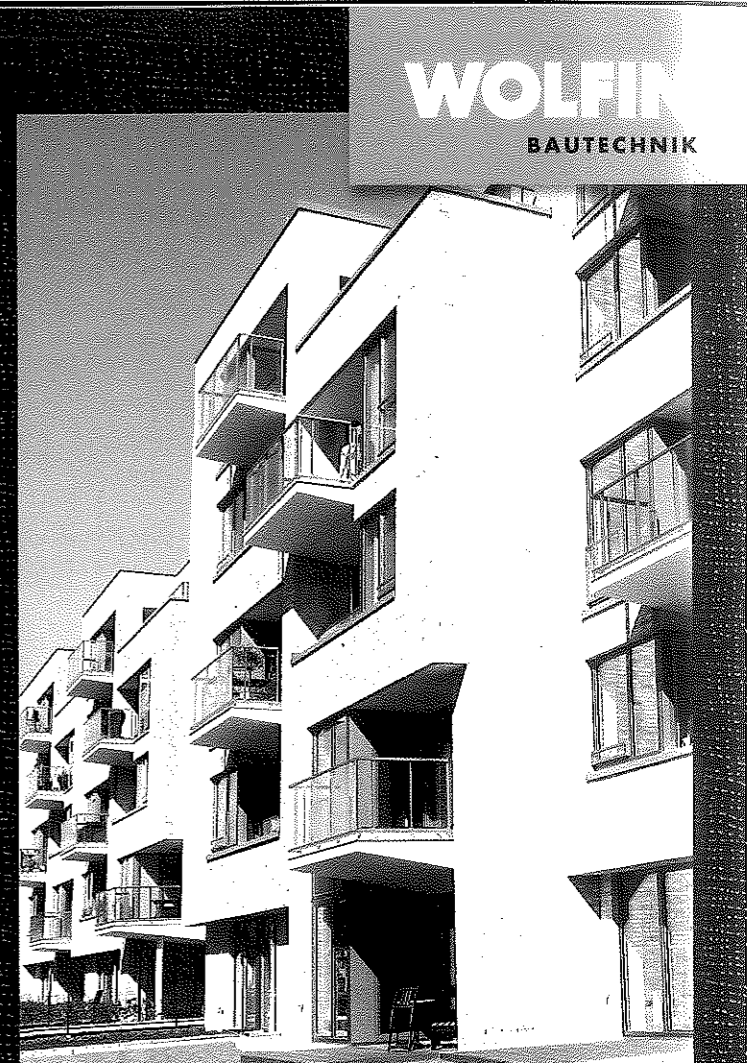
Das Profilsystem Eforte beispielsweise erreicht einen Rahmendämmwert von 0,95 W/m²K – und das bei einer Bautiefe von 84 Millimetern, ohne weitere Dämmelemente und mit einer herkömmlichen Stahlarmierung. Damit war es das erste Kunststofffensterprofil, das in 2012 nach der neuen Fenstertechnik-Richtlinie WA-15/2 für Passivhaustauglichkeit zertifiziert wurde. Laut Richtlinie ist für eine Passivhaustauglichkeit ein Richtwert von 0,95 W/m²K erforderlich. Der Passivhausstandard lässt sich somit kosteneffizient mit einer Dreifachverglasung herstellen – ohne Ausschäumen oder andere Maßnahmen. Es ist ein Uw-Wert von bis zu 0,64 W/m²K erreichbar, der den inzwischen geforderten Wert von 0,8 sogar weit übertrifft.

Ein Großprojekt in Duisburg zeigt: Wärmedämmung, Passivhausstandard, modernes Design und sogar Barrierefreiheit – das ist mit

modernen Kunststoffrahmen ohne Weiteres möglich. Die Gebag GmbH, mit 13.000 Wohnungen das größte städtische Immobilienunternehmen, machte sich die Vorteile der hochdämmenden Gebäudehülle zu Nutzen.

50 neue Wohnungen im Stadtteil Duissern wurden mit modernster Heiztechnik ausgestattet: Rund 200 Kilowatt produziert eine moderne Wärmepumpenanlage mit Erdwärme – das ist für Wohngebäude sowohl aus ökologischen als auch aus finanziellen Gründen sinnvoll. Auch für Temperaturspitzen in besonders kalten Wintermonaten ist die Wohnanlage mit einem Anschluss an das Fernwärmenetz gewappnet. Insgesamt werden aber rund 95 Prozent des Jahresbedarfs an Heizung und Warmwasser ausschließlich mit Energie aus der Geothermie gedeckt. Damit der Einsatz der hocheffizienten Heiztechnologie nicht verschwendet wird, wurde das Energiekonzept der Wohnanlage mit einer hochdämmenden Gebäudehülle und Kunststofffenstern ergänzt. Die verantwortliche Bauleitung entschied sich für das Produkt, da es über den hervorragenden Uf-Wert hinaus auch weitere Vorteile vorweisen kann: die Aufnahme einer Dreifachverglasung mit Schallschutz-Kombi sowie Balkontüren mit flachen Schwellen, die in punkto Barrierefreiheit überzeugen.

„In unser Fensterprofil sind Glasstärken bis 56 Millimeter einsetzbar“, erklärt Freund weitere Vorzüge des Produkts. Und: „Das ermöglicht den Einbau von besonders dicken Schallschutzgläsern mit Schalldämmwerten bis 47 dB, was der Schallschutzklasse 5 entspricht.“ Weitere Topwerte sind: eine Luftdurchlässigkeit der Klasse 4 (Klasse 4: Q100 = 0,75 m³/hm), die Windwiderstandsfähigkeit von B4 sowie die Schlagregendichtheit 9A.



WOLFIN
BAUTECHNIK

**Sie investieren in Substanz.
WIR SICHERN DIESE
LANGFRISTIG FÜR SIE.**

Gerade in Zeiten von Eurokrise und niedrigen Zinsen sind Immobilien eine der besten Geldanlagen. Genauso wie die Investition in den Substanzerhalt bereits bestehender Liegenschaften. Setzen Sie deshalb bei der Dach- und Bauwerksabdichtung unbedingt auf Qualität. Mit den Kunststoff-Dach- und -Dichtungsbahnen der Premium-Marke WOLFIN schützen Sie Ihr Gebäude nachhaltig vor Wertverlust.

**Erfahren Sie mehr über WOLFIN unter
www.wolfin.de**

WOLFIN® UND DICHT.